

Zeitschrift: Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 1

Rubrik: Nebenspalter interaktiv

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nun, dieses Verhalten ist durch die Evolutionstheorie leicht zu erklären: Bevor der Mensch überhaupt angefangen hat mit dem Kultivieren von Obstbäumen, hatte der Apfel gleichsam gar keine andere Überlebenschance, als Richtung Wildschwein zu fallen. Aus diesem Grunde sind vermutlich alle Apfelsorten, die dazu tendieren, nach oben zu fallen, ausgestorben. Angenommen, die Äpfel fielen nach oben, dann hätten wir Apfelbäume im Himmel und Schweine im Weltall, und das wäre doch in der Tat eine höchst kuriose Vorstellung!

Ein klarer Beweis für meine Theorie, dass der Apfelfall nichts mit Schwerkraft zu tun haben kann, sind übrigens Tauben. Eine ausgewachsene Taube dürfte mehr wiegen als ein durchschnittlicher Cox Orange. Aber haben Sie schon einmal eine Taube von einem Apfelbaum fallen sehen? Nach meiner Beobachtung ist geradezu das Gegenteil der Fall: Sobald man den Baum schüttelt, bewegen sich die darauf befindlichen Tauben ganz eindeutig nach oben.

Ja, mein Herr, Sie haben eine Frage?

Verzeihung, aber ich halte Ihre Theorie, mit Verlaub, für einen aufgeblasenen Unfug! Mein eigenes Experiment mit Schwein und Apfel hat Folgendes ergeben: Wenn man ein Schwein (zugegeben, ein sehr junges) über einen Apfel hält, bewegt sich der Apfel nicht Richtung Schwein. Bitte gestehen Sie ein, Herr Kollege, dass Ihre These unhaltbar ist!

Nun, ich halte es für durchaus möglich, dass sich die Kräfteverhältnisse umkehren, wenn es sich um ein besonders kleines und unerfahrenes Schwein handelt, und bei der von Ihnen beschriebenen Versuchsanordnung sich das Schwein Richtung Apfel bewegt, sobald Sie es loslassen. Es kommt vermutlich auch auf den Fütterungszustand des Schweines an. Oder der Apfel fällt aus reiner Sturheit dorthin, wo er normalerweise das Schwein vermutet. (Obst ist im Allgemeinen nicht besonders intelligent.) Die Forschung steht in diesem Punkt allerdings noch ziemlich am Anfang.

Interaktiv

Sind Sie wirklich Mensch oder neigen Sie zu anderen Kategorien?

Testen Sie sich und zeichnen Sie Ihren Zustand in einem individuellen Selbstporträt. Ein leeres Blatt Papier genügt!

Manchmal bin ich ein Schwein

Zeichnen Sie den Ringelschwanz:

- Ich bin immer noch (Frauen: ich hasse) Stehpinkler.
- Zu meinen Kollegen bin ich manchmal schweinish gemein.
- In meinem Zimmer sieht es aus wie in einem Schweinestall.

klein
mittel
gross

Manchmal lasse ich die Sau raus ...

Zeichnen Sie daran Ihren saumässigen Körper:

- ... wenn der Computer kaputt ist.
- ... wenn der Chef mit mir schimpft (abends heimlich).
- ... wenn ich Ospel/Epinaay/Gölä/_____ sehe.

klein
mittel
gross

Manchmal bin ich ein Schluckspecht.

Zeichnen Sie den Schnabel:

- Am Morgen brauche ich mindestens sechs Kaffee.
- Den Abend überlebe ich nur mit mindestens einer Flasche Wein.
- Am Wochenende schlucke ich mehr als zwei Liter scharfe Sachen.

klein
mittel
gross

Manchmal bin ich eine lahme Ente.

Zeichnen Sie Ihre Füße:

- Vor 10 Uhr am Morgen bin ich schwer ansprechbar.
- Sexuelle Aktivitäten verschiebe ich gerne mit Ausreden.
- Ich beantworte Mails erst nach einer Woche.

klein
mittel
gross

Manchmal bin ich ein Mauerblümchen

Piercen Sie sich mit Blumen:

- In Meetings sage ich selten etwas.
- Bei der Urlaubsplanung motze ich nie.
- Seit 10 Jahren fordere ich keine Lohnerhöhung.

eine
drei
sechs

Hilfen:

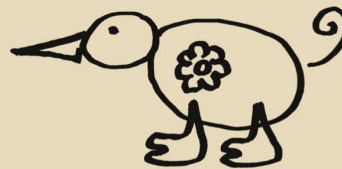
Ringelschwanz Variante A:



Specht:



So sehen wir den Chef:



Variante B:



Ente:



So sieht er uns:



Sau:



Blume:



Wolf Buchinger